



Apolda, 26.01.2010

Statistik 2009

Sachgebiet Hygiene und Infektionsschutz

Auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes, der Trinkwasserverordnung und der Badewasserverordnung vollzog der Bereich Hygiene und Infektionsschutz im Jahr 2009 folgende Überwachungsaufgaben.

Hierzu zählen u. a. die Kontrollen in medizinischen Einrichtungen und Heimen, in Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie umweltmedizinische Beratungen der Bevölkerung und Impfberatungen.

Die Verhütung, Bekämpfung und Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung von Infektionskrankheiten war auch 2009 ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Gesundheitsamtes.

Es kamen 1.729 (1.613) meldepflichtige Infektionskrankheiten mit 800 dazugehörigen Kontaktpersonen zur Meldung. 427 (685) Erkrankte waren im Rahmen von Gruppenerkrankungen vorwiegend in Gemeinschaftseinrichtungen betroffen. Durch 1.060 (987) Ermittlungen bzw. Hausbesuche wurde die Art, Ursache, Ansteckungsquelle und Ausbreitung der Krankheiten näher untersucht. Des weiteren erfolgte eine große Zahl von Anordnungen spezieller Schutzmaßnahmen.

Im IV. Quartal 2009 bildeten den Hauptteil der gemeldeten Infektionserkrankungen wieder Magen-Darm-Infekte und Durchfallgeschehen. In diesem Zeitraum erkrankten vor allem Kinder und ältere, pflegebedürftige Menschen in Gemeinschaftseinrichtungen an Noroviren, die das ganze Jahr über auftreten, deren saisonaler Gipfel in den Monaten Oktober bis März eines jeden Jahres zu beobachten ist. Der Erreger wird hauptsächlich durch die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch weitergegeben und ist nur durch strengste Hygienemaßnahmen zu minimieren (z.B. konsequente Händehygiene und -desinfektion, Tragen von Schutzhandschuhen, Schutzkitteln ggf. Atemschutz beim Umgang mit Erkrankten, Desinfektion von patientennahen Flächen, Toiletten, Waschbecken).

Die weiteren gemeldeten Infektionen bewegten sich zahlenmäßig im Durchschnitt der Vorjahre. Wichtige Aufgabe waren weiterhin 817 (831) Belehrungen im Rahmen der Ausstellung von Gesundheitsausweisen für den beruflichen Umgang mit Lebensmitteln.

Die Aufklärung, Beratung und Tastung von Bürgern im Rahmen der AIDS-Prävention war ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Infektionshygiene. Im Gesundheitsamt können jederzeit anonyme Testungen durchgeführt werden.

Die 214 (251) im Bereich Trinkwasser gezogenen Wasserproben sicherten für die Bürger des Kreises Weimarer Land eine durchgängig gute Qualität des Trinkwassers.

Gute Wasserqualität war auch bei den Frei- und Hallenbädern des Kreises zu verzeichnen. Hier wurden insgesamt 243 (236) Badewasserproben gezogen.

Durch das Gesundheitsamt wurden 60 (73) umweltmedizinische Beratungen durchgeführt, die vorrangig wegen des Verdachts auf Schimmelbefall, in Wohnungen und Schädlingsbefall, stattfanden.

Die Einschätzung, dass Infektionskrankheiten grundsätzlich besiegt sind, musste in den letzten Jahren revidiert werden. Die Gefahr liegt in der Entwicklung neuer Krankheitserreger für die das Immunsystem des Menschen nicht vorbereitet ist.

Daher müssen an die konkrete Situation angepasste Alarmpläne erstellt werden. Eine derartige Planung ist äußerst zeitaufwändig.

Erstmals zum Einsatz kamen sie im IV. Quartal 2009 als die ersten Erkrankungen an der neuen Virusgrippe A mit dem Erreger H 1 N 1 zu verzeichnen waren. Mit Impfaktionen in den Kommunen und im Landratsamt zum Ende des Jahres leisteten wir, neben den Hausarztpraxen in den Städten und Gemeinden, einen entscheidenden Präventionsbeitrag im Rahmen dieser Grippewelle.

Rückfragen: Landratsamt Weimarer Land
Gesundheitsamt SG Hygiene
Frau Gabriele Quaas
Tel.: 03644/ 540 570 oder Frau Beate Brozio 540 586

Kontakt: Landratsamt Weimarer Land,
Pressestelle, Silke Schmidt
Telefon: 03644/540110
Fax: 03644/540115
E-Mail: Post.Pressestelle@WL.Thueringen.de